

Empfehlungen der Bergaufsicht des Regierungspräsidiums Darmstadt
 für das Betriebsplanverfahren
 Anlage 1

Muster einer Gliederung für einen Rahmenbetriebsplan nach § 52 Abs. 2 Nr. 1 BBergG
 (Fakultativer Rahmenbetriebsplan)

Stand 02.02.2022

Nr. Überschriften	Stichpunkte / Beispiele
1 Inhaltsverzeichnis, Anlagenverzeichnis	
2 Allgemeines	
– Angaben zum Unternehmen	Name ... Sitz ... vertretungsberechtigte Personen ... Handelsregisterauszug, Organisationsform, Organisationschema Betriebsrat
– Kurzbeschreibung des Vorhabens	Handelt es sich um ein Vorhaben, dass in der UVP-V Bergbau oder in Anlage 1 UVPG gelistet ist, aber die dortigen Leistungs-, Größen- oder Prüfwerte nicht erreicht?
– Gutachter, Sachverständige	
– Angabe der parallel beantragten Genehmigungen und Entscheidungen	z. B. wasserrechtliche Erlaubnis, Baugenehmigung für Gebäude, naturschutzrechtliche Eingriffsgenehmigung, artenschutzrechtliche Genehmigung, Rodungsgenehmigung, § 21 StandAG, Mitgewinnungsentcheidung, denkmalschutzrechtliche Genehmigung, BImSchG-Genehmigungen, Straßeneinziehung, Straßenentwidmung Hinweis: Nicht alle Genehmigungen können von der Bergbehörde erteilt werden
3 Angaben zu der betroffenen Fläche	
3.1 Angaben zur Lage	Landkreis ... Gemeinden... Gemarkungen... Fluren... Flurstücke ... Darstellung der Grenzen des Rahmenbetriebsplans in den Planunterlagen und sonstige ggf. schon vorhandener Genehmigungs- / Betriebsplangrenzen.
3.2 Gewinnungsberechtigung wie z. B. Bergbauberechtigung, Eigentumsnachweise, Pachtverträge für die beanspruchten Flurstücke	Kennzeichnung der Bergbauberechtigung und Darstellung im Lageplan und im Katasterplan, Bezeichnung der Flurstücke mit Katasterplan, Nachweis der Nutzungsbefugnis (Verkaufsbereitschaft / Eigentum / Pachtverträge)

Nr. Überschriften	Stichpunkte / Beispiele
3.3 Planungsrechtliche Flächenausweisungen	Hinweis auf das Ergebnis eines raumordnerischen Verfahrens bzw. der Ausweisung im Regionalen Raumordnungsplan, Flächennutzungsplan, Bebauungsplan, Abstände zu Schutzobjekten wie z. B. Bauungen
3.4 Geologische Situation	Geologische Situation einschließlich des Einfallens der Schichten, Beschreibung der Lagerstätte, Rutschungsflächen, im Festgestein Angaben zu Störungen oder sonstiger Schwächezonen, Übersicht zu Abraum- und Vorratsmengen Bodenschätze, die mit gewonnen werden sollen.
3.5 Geschützte Flächen	Sind folgende Gebiete etc. direkt betroffen, wenn nicht sind die Abstände anzugeben: <ul style="list-style-type: none"> • Naturschutz-, • FFH-, • Natura 2000-, • Wasserschutz-, • Heilquellenschutzgebiete, • Biotope, auch Feuchtbiotope mit Grundwasseranschluss usw.
3.6 Hydrogeologische und hydrologische Situation	Angaben zu Gewässern Angaben zu Grundwasserstand, -leiter, -fließrichtung Lage zu Trinkwasserschutz- oder -einzugsgebieten Auswirkungen auf Gewässer, Trinkwasser-, Heilquellenschutzgebiete, Biotope durch Einleitung, Wasserentzug und / oder Grundwasserabsenkung.
3.7 Bodengeologische Situation	Bodenarten, -horizonte, -profile. Der Ausgangszustand der Böden ist gemäß 3.3 der Arbeitshilfe "Rekultivierung von Tagebau- und sonstigen Abgrabungsflächen" zu erfassen (bei Bedarf).
3.8 Schützenswerte Objekte im und in der Nähe der Vorhabensflächen	Leitungen, Verkehrsinfrastruktur, Gebäude, Boden- und sonstige Denkmale
4 Allgemeine Angaben zum Vorhaben	
4.1 Bestandteile des Vorhabens (im Überblick)	Tagebau, Aufbereitungsanlagen, sonstige Betriebsanlagen und -einrichtungen, Weiterverarbeitungsanlagen
4.2 Flächenbedarf	Flächenbedarf insgesamt, aufgeschlüsselt nach Abbaufäche, Flächen für Betriebsanlagen, Schutzwälle, Rodungen usw.

Nr. Überschriften

Stichpunkte / Beispiele

	Eine Flächen- und Massenbilanz der Eingriffe in Böden ist differenziert nach dauerhafter und temporärer Inanspruchnahme des Bodens gem. 3.4 der Arbeitshilfe "Rekultivierung von Tagebau- und sonstigen Abgrabungsflächen" beizufügen
4.3	Geplante Jahresförderung, Förderung nach Zeitabschnitten und voraussichtliche Laufzeit des Vorhabens
4.4	Betriebsorganisation und Belegschaft <ul style="list-style-type: none">– Belegschaft– Arbeits- und Betriebszeiten
4.5	Erschließung
	Zuwegung, Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung
5	Betriebsanlagen und Betriebseinrichtungen
5.1	Tagebau <ul style="list-style-type: none">• Tagebauentwicklung• Lage und Art des Aufschlusses• Sicherheitsabstände• Zuschnitte• Vorfeldberäumung, Rodungen,• Ober- und Unterbodenwirtschaft (Bodenausbau, -abtrag der A- und B-Horizonte, Zwischenlagerung)• Vermeidungsmaßnahmen in Hinblick auf den vorsorgenden Bodenschutz (z. B. Maschineneinsatz)• Abraumwirtschaft mit Angaben zur Standsicherheit der Böschungen auch in der Verkippung• Abbautechnologie mit Abbauskizze und Angaben zur Standsicherheit der Böschungen und der maximalen Abbauteufe und Erdoberfläche und in NN• Lärm-, Vibrations- und Staubbekämpfungsmaßnahmen• Wiedernutzbarmachungsmaßnahmen einschließlich Fremdmassenverwertung, Standsicherheitsbetrachtungen, Herstellung der durchwurzelbaren Bodenschicht etc.

Nr. Überschriften	Stichpunkte / Beispiele
5.2 Aufbereitungs- und Weiterverarbeitungsanlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung mit Fließbildern etc. • Kurzbeschreibung der geplanten Anlagen, die einer gesonderten Genehmigung z. B. nach BIm-SchG bedürfen bzw. detaillierte Beschreibung, wenn die Anlagen im bergrechtlichen Verfahren mit genehmigt werden sollen. • Lärm-, Vibrations- und Staubbekämpfungsmaßnahmen
5.3 Weitere Betriebsanlagen und -einrichtungen	<p data-bbox="938 582 1165 616">Kurzbeschreibung z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung • Tankstelle • Werkstatt • Waage • Reifenwaschanlage • befestigte Betriebsstraßen und Plätze • Abstell- und Wartungsplatz • Kehmaschine / Berieselungsfahrzeug • Leichtflüssigkeitsabscheider • Lagerhallen • Labor • Sprengmittellager • Büro- und Sozialanlagen
5.4 Wasserhaltung / Wasserwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserbilanz mit Darstellung des Grundwasser- und Oberflächenwasseranfalles; • die wahrscheinliche durchschnittliche und maximale Wasserableitung bzw. -einleitung in die Vorflut, Quell- oder Feuchtgebiete usw.; • Oberflächenwasserfassung, -sammlung, -reinigung, -speicherung und -ableitung • Wasserableitung über Regenrückhalte- und -absetzbecken, Kontrollschächte und Abflussgräben bzw. -leitungen, Einleitbauwerke • Trinkwasserversorgung • Brauchwasserbedarf und -versorgung (mit Angabe zur Entnahmestelle) • Sozialabwasserbeseitigung bzw. -ableitung • Gewässerausbau einschließlich Verlegung von Gewässern • Grundwasserabsenkung, -ableitung und -einleitung • Lagerung wassergefährdender Stoffe

Nr.	Überschriften	Stichpunkte / Beispiele
6	Voraussichtliche Entwicklung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse nach Beendigung der bergbaulichen Maßnahmen	Grundwasseranstieg / Füllung des Restloches; Abfluss und Bildung offener Wasserflächen, natürliche Entwässerung der wiedernutzbargemachten Flächen, Seewasserqualität, Erfüllung der Vorgaben des Bewirtschaftungsplans
7	Wiedernutzbarmachungskonzept	
8	Beschreibung der möglichen Einwirkungen des Vorhabens bzw. Betriebes auf die Umwelt	Luftverunreinigungen, Lärm, Erschütterungen, Abfälle, Abwasser, Wassergefährdende Stoffe, Verlust der Bodenfunktionen
9	Eingriffs- und Ausgleichsplanung zur naturschutzrechtlichen Eingriffsgenehmigung	
10	Artenschutz	
11	FFH	
12	Wald	Ist Wald betroffen, wenn ja, dann sind entsprechende Unterlagen beizufügen (s. u.)

Anlagen

Nr.. Überschriften	Stichpunkte / Beispiele
A 1 Übersichtspläne <ul style="list-style-type: none">– Übersichtsplan (mit Angabe von Schutzgebieten, Schutzzonen und Biotopen)– Katasterplan	Risswerk gemäß § 63 BBergG siehe § 10 Abs. 2 Nr. 1 MarksbergV
A 2 Technische Unterlagen <ul style="list-style-type: none">– Übersichtsplan mit Flurstücks Bezeichnung (Lage des Tagebaus, der Tages- und Betriebsanlagen sowie der Verkehrsanbindung),– Lageplan mit Betriebseinrichtungen, Gebäuden, Zufahrt– Abbau-, Kippenentwicklungs- und Wiedernutzbarmachungplan mit Darstellung von mindestens 2 Zwischenzuständen– Tagebauschnitte– Fließschemata	Risswerk gemäß § 63 BBergG
A 3 Rechtliche Nachweise <ul style="list-style-type: none">– Nachweis der Gewinnungsberechtigung– Nachweis der Eigentumsverhältnisse– Kopien der Pachtverträge– Handelsregisterauszug	
A 4 Gutachten / Prognosen zu Staub, Lärm, Artenschutz, ggf. Hydrogeologie, Geologie, Ausgangszustand der Böden	Soweit erforderlich in Abstimmung mit Berg- und Fachbehörden: <ul style="list-style-type: none">• Staubprognose mit Inhaltsstoffen,• Geräuschprognose• Hydrogeologische Gutachten• Gutachten zum Bodenschatz, zur Geologie und zur Lagerstätte• Ausgangszustand der Böden• Gutachten zu Biotop- und Artenschutz• Fachbeitrag Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Nr.. Überschriften	Stichpunkte / Beispiele
A.5 Unterlagen zur Eingriffs- und Ausgleichsplanung für die naturschutzrechtliche Eingriffsgenehmigung, Artenschutz und FFH	Landschaftspflegerischer Begleitplan, Artenschutzfachliche Prüfung (Aussage welche Arten von dem Vorhaben betroffen sind), Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung von Verbotstatbeständen des BNatSchG, Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen
A 6 Forstrechtlicher Teil	<ul style="list-style-type: none"> • Aussage, ob und ggf. inwiefern Wald betroffen ist (direkt: Waldumwandlung indirekt: Randwirkungen, Beeinträchtigung der Wasserversorgung von angrenzenden Waldstandorten) • Aussage, welche forstrechtlichen Tatbestände betroffen sind (§ 12 Abs. 2 Nr. 1; § 12 Abs. 2 Nr. 2; § 14; § 7 Abs. 2 HWaldG) • Betroffenheit von forstrechtlichen Schutzkategorien (§ 13 HWaldG)? • Bestandes Beschreibung der Waldumwandlung einschl. der konkreten Waldfunktionen • „Rodungskarte“ (Karte der Waldumwandlungsfläche, M 1:500 bis 1:2000) • Aussagen über den forstrechtlichen Ausgleich mit tabellarischer Waldbilanz • Kartendarstellung der Ersatzaufforstungen mit genauer Flächenbegrenzung (M 1:500 bis 1:2000) • Forstfachliche Minimierungsmaßnahmen (z. B. Rodungsverzicht wertvoller Flächenteile, Abschnittsbildung, Maßnahmen gegen Waldrandschäden am verbleibenden Wald.)
A 7 Unterlagen zur Erteilung sonstiger Genehmigungen nach den jeweiligen Fachgesetzen	Unterlagen nach Absprache mit der zuständigen Fachbehörde z. B. für Gewässer Ausbau, Baugenehmigung, immissionsschutzrechtlich Genehmigung